

Neues Unterrichtsfach "Glück" inzwischen in vielen Schularten:

Auch als Seminarkurs in der gymnasialen Oberstufe

Seit dem 10. September 2007 wird an der Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg das neue Unterrichtsfach "Glück" angeboten. Die Willy-Hellpach-Schule war die erste Schule in Deutschland, die sich mit dem Lernziel "Glücklichsein" in dieser Form auseinandersetzte, und das Fach "Glück" sowohl an der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft (mit dem Abschluss mittlere Reife) als auch am dreijährigen Wirtschaftsgymnasium (Abitur als Abschluss) - hier als Seminarkurs - einführte.

Ernst Fritz-Schubert, Schulleiter der Willy-Hellpach-Schule, hat sich zum Ziel gesetzt im Unterrichtsfach "Glück" zu vermitteln, dass Glück erlernbar ist und sich im glücklichen und erfolgreichen Tun widerspiegelt. Zu den Dozenten der Kurse gehören auch zahlreiche externe Lehrkräfte wie etwa Schauspieler des Heidelberger Theaters, Systemtherapeuten und eine Theaterpädagogin. Diese werden unterstützt durch den Schulleiter, aber auch durch Ethik-, Biologie-, und einen Sportlehrer, der auch Arzt ist. Alle Dozenten haben in zahlreichen, intensiven Sitzungen das Unterrichtsprogramm genau aufeinander abgestimmt. Auch der durch externe Lehrkräfte erteilte Unterricht wird immer von einem Lehrer begleitet. Die Kurse werden darüber hinaus von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Der zuständige Wissenschaftler ist Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, der das Projekt von Anfang an mitkonzipiert und begleitet hat. Entstanden sind dabei für den zweijährigen Kurs die folgenden Lehrplaneinheiten:

### **Lehrplaneinheiten für das Fach Glück Handlungs- und projektorientierte Themenbearbeitung**

#### **1. Jahr: mit Einbindung praktischer Theaterarbeit**

- 1 Freude am Leben
- 2 Freude an der eigenen Leistung
- 3 Ernährung und körperliches Wohlbefinden
- 4 Der Körper in Bewegung
- 5 Der Körper als Ausdrucksmittel

#### **2. Jahr: mit experimentellen Übungen**

- 6 Seelisches Wohlbefinden
- 7 Das Glück des Augenblicks
- 8 Abenteuer Alltag
- 9 Kultur und Kulturtechniken als Grundlage für soziales Leben
- 10 Das Ich und die soziale Verantwortung

Weitere Informationen über Grundlagen und Ziele des Faches findet man auf der Homepage der Willy-Hellpach-Schule [www.whs.hd.bw.schule.de](http://www.whs.hd.bw.schule.de) und in dem Buch von Ernst Fritz-Schubert "Glück kann man lernen: Was Kinder stark fürs Leben macht" (Ullstein-Verlag). Ein Interview mit Oberstudiendirektor Ernst Fritz-Schubert, dem Erfinder des Faches Glück - veröffentlicht im Bilfinger Berger Magazin 1/2011 - ist auch im Internet unter <http://www.bilfinger.com/de/Magazin/Neues-Unterrichtsfach-glueck> nachzulesen.

Inzwischen wurde das Unterrichtsfach Glück an weiteren Schulen in Deutschland und Österreich eingeführt. Auch am Rottweiler Albertus-Magnus-Gymnasium wurde zum

Schuljahr 2010/2011 ein Seminarkurs zum Thema "Glück" angeboten, über den hier berichtet wird anschließend berichtet wird.

*Andreas Horn*

Der Seminarkurs "Glück" am Albertus-Magnus-Gymnasium in Rottweil

**Die Frage "wie kann der Mensch glücklich werden?" prägt seit der Antike das Denken und Handeln der Menschen - bereits die Werke Homers, der Tragiker, Historiker und besonders der antiken Philosophen reflektieren auf ihre Weise und in unterschiedlicher Perspektive und Ausprägung diesen Gedanken. Eine allgemeingültige Antwort lässt sich "glücklicher Weise" nicht finden. Und so ist - besonders in unserer heutigen, vielfältigen Welt - jeder Einzelne gefordert, seine persönliche Auseinandersetzung mit dieser Frage zu führen.**

Dies wollten wir mit dem Seminarfach "Glück" erstmals auch am Albertus-Magnus-Gymnasium in Rottweil anregen. Dabei richteten wir uns nach dem Konzept der Heidelberger Willy-Hellpach-Schule, die das Schulfach Glück auf den Weg gebracht hatte. Auf unsere Anfrage hin empfing der Schulleiter, Ernst Fritz-Schubert, in Heidelberg eine Delegation unseres Kollegiums zu einer ganz persönlichen Einführung in das Glückskonzept seiner Schule. Grundidee seines Konzepts ist, dass "auf der Grundlage des aristotelischen Glücksbegriffes alle für die Menschen existenziellen Bereiche wie Körper und Seele, aber auch der Wert schöpfende Bezug zur Gemeinschaft erfahren werden. Es soll vermittelt werden, dass Glück erlernbar ist und sich im glücklichen und erfolgreichen Tun widerspiegelt."

Die Erkenntnisgewinnung über sich selbst, seinen Körper und seine Seele, das eigene Handeln und das Leben im sozialen Netzwerk soll sich auf der kognitiven, aber insbesondere auch auf der emotionalen und körperlichen Ebene vollziehen. Wegen der individuellen und subjektiven Auffassung von Glück sollen sich die Schülerinnen und Schüler eine eigene Wertehierarchie erstellen und selbst mögliche Wechselwirkungen einzelner Prozesse erfahren dürfen. Sie sollen eigene sowie auch Gruppenziele formulieren und die Zielerreichung evaluieren.

Nach dem Besuch in Heidelberg und einer Vorstellung der dort gemachten Erfahrungen in unserer Gesamtlehrerkonferenz machte sich ein Team um Frau Hillebrand-Ducks und Frau Frenger an die Umsetzung und Ausarbeitung dieses Konzepts für unsere Schule zum Schuljahr 2010/2011. Dabei ergab sich ein sehr interessantes Kursprogramm, in dem sich Theorie- und Erfahrungsblöcke abwechseln und gegenseitig ergänzen. Der Unterricht thematisiert in Modulen aufgeteilt bestimmte Aspekte des Glücks.

Dazu gehören:

Textarbeit, Erfahrungen im Sport, Pantomime, darstellendes Spiel, aber auch soziale Aspekte wie Achtsamkeit für den Nächsten sowie für schwache und kranke Mitbürger.

Auch externe Berater und Mitarbeiter wurden hinzugewonnen:  
Das Zimmertheater, eine Yogaexpertin und Sporttrainer.

Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche Religion, Philosophie und Biologie gestalteten ebenfalls interessante Beiträge.

Inzwischen wurde der Seminarkurs "Glück" unter Leitung von Frau Dörr, Frau Frenger, Frau

Hillebrand-Ducks und Herrn Lodderstedt am Ende des Schuljahres 2010/2011 mit einem sehr erfreulichen Erfolg abgeschlossen. Vierzehn Schülerinnen und Schüler hatten sich auf das neue Fach eingelassen, alle brachten sich sehr engagiert ein und sind sich nun einig, dass so ein Fach in unserer Schullandschaft fehlt! Hier werden so viele Aspekte des Fachunterrichts zusammengeführt, gemeinsames Lehren und Lernen ist eine Selbstverständlichkeit, persönliche Erfahrungen werden in den Schulalltag integriert.

### **Voraussetzungen für die Teilnahme?**

#### **Die Bereitschaft, sich einzulassen und engagiert mitzugestalten!**

Dies zeigt sich insbesondere in der Dokumentation der Schülerinnen und Schüler, die in Form einer Facharbeit ein bestimmtes Wahlthema vertiefend darstellt. Von den Schülerinnen und Schülern wurde ein breites Themenspektrum erarbeitet:

Begleitung lernbehinderter Kinder

Arbeit in einem Tafelladen

Glück im Tanz

Karate und Glück

Glück in der Drog

Glück bei Epikur

Dies sind nur einige der Themen, die von den beteiligten Schülerinnen und Schüler für die Dokumentation gewählt wurden. Diese Dokumentation ist neben dem Kolloquium sowie der Note der beiden Kurshalbjahre ein wichtiger Bestandteil der Gesamtbewertung.

Unabhängig von der Benotung wurden zwei Sitzungen der Reflexion der persönlichen Erfahrungen gewidmet. Grundlage für diesen Erfahrungsaustausch war das von den Schülerinnen und Schülern individuell geführte "Glückstagebuch". Bei der Begleitung der Schülerinnen und Schüler zeigte sich die Bedeutung eines ausgewogenen Verhältnisses von kognitiven und handlungsorientierten Elementen. Vor allem im Kolloquium wurde deutlich, dass ein solcher Kurs die Chance bietet, beide Aspekte zu verbinden, persönliche Schwerpunktesetzung und Bildung von Lehr- und Lernpartnerschaften.

Für unsere Schule steht fest:

"Solch ein Kurs macht Schule" - dies bestätigen auch die für den Folgekurs im Schuljahr 2011/2012 eingegangenen 24 Anmeldungen. Wir freuen uns auf diesen Kurs!

*Ulrike Dörr,*

*Albertus-Magnus-Gymnasium Rottweil*